

mlungen
 reinde 846
 über das Thema
 Rettung.
 ingefaden!

br. 1920.

ge.
 jahrelangen
 liebter guter

k

1919 tödlich

ns traf uns

Water
 Familie.
 5 Uhr.

bruar 1920.

g.
 Teilnahme
 in, Mutter,
 und Tante

ti

n Rubelstücken
 n Geislichen

enen
 mermann.

mühle

n.

Lohn 836

Buchekern.

chung und fach-
 lage, die größte
 erfüllen.

„Rößle“.

1920

d. in Nagold.

erhypoth. 108.—
 hypoth. 109.—
 landbrück. —
 hypoth. 107.50
 hypoth. 111.50
 d. A—D 95.—
 15 88.—
 Kreditverein 111.—

ar Obligationen.

ankfurt a. M. 145.—
 abt. 1919 101.—
 Elektr. Ges. —
 Heberf. —
 11

ffizien.

Bank . . . 141.25
 . . . 335.
 . . . 269.
 . . . 215.
 Sodafabrik 635.—
 . . . 418.—
 . . . 484.—
 . . . 413.—
 . . . 480.—
 . . . 395.—

Ergebnis an jedem Wech-
 sel. Bestellungen nehmen
 sämtliche Postanstalten
 und Postboten entgegen.
 Preis vierteljährlich hier
 mit Nachgelohn M. 4.50
 auswärts M. 4.80
 einschl. der Postgebühren.
 Monatl. nach Verhältnis.
 einipatrige Zeit aus 12
 wöchentlichem Schritt oder
 deren Raum bei einmali-
 ger Einrückung 25 Pfg.
 bei mehrmaliger, Rabatt
 nach Satz. Bei gerichtl.
 Beitreibung u. Konkursen
 der Rabatt hinwählg.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
 Nagolder Tagblatt

Bestellerte Zeitung im
 Oberamtsbezirk. An-
 geben sind daher von
 bestem Erfolg.
 Es wird keine Gewähr dafür
 übernommen, daß Abnehmer
 oder Besteller zu bestimmten
 Zeitpunkten oder zu der ge-
 wöhnlichen Stelle erlangen.
 In Fällen von Abwesenheit
 muß jeder sein Ansehen auf
 Befragung der Zeitung oder auf
 Nachzahlung & Spangelposten
 für sich selbst, während sich
 nicht Gewähr übernehmen

Verantwortl. Schriftf.
 Georg Meißner
 Verlagsdruckerei
 Stollbergstr. 11
 Stuttgart 5113.

Nr. 43

Samstag den 21. Februar 1920

Freitag 29

94. Jahrgang

Tages-Neuigkeiten.

Unsere Wehrmacht von der Entente Gnade.

Berlin, 19. Febr. Der Präsident des Obersten Rates, Lord George, überbrachte dem deutschen Geschäftsträger in London, Herrn Stahmer, die nachfolgende Note:
 „Ich habe die Ehre, Ihnen zur Kenntnisgabe an die deutsche Regierung mitzuteilen, daß seitens des Präsidenten der Kontrollkommission in Berlin die Aufmerksamkeit des Obersten Rates der alliierten Mächte auf die schwierige Lage gelenkt wurde, in die die deutsche Regierung veretzt wird, wenn die alliierten Mächte auf der strikten Erfüllung des Artikels 160 des Versailler Vertrages bestehen, nach welchem die gesamte Effektivstärke der Truppen in den deutschen Bundesstaaten bis spätestens 31. März 1920 die Zahl von 100.000 Mann, die Offiziere und die Depoteinrichtungen eingerechnet, nicht überschritten werden darf. — Da dieser Artikel in der Annahme entworfen wurde, daß der Versailler Vertrag an einem viel früheren Datum ratifiziert werden würde, hat sich der Oberste Rat früher entschieden, zu gestatten, daß die deutschen Streitkräfte bis zum 10. April 1920, d. h. 3 Monate nach dem Inkrafttreten des Vertrages, in Gemäßheit des Artikels 163 auf 200.000 Mann und bis zum 10. Juli 1920 auf 100.000 Mann zurückgebracht werden. — Ich habe die Ehre, Sie zu ersuchen, diese Entscheidung der deutschen Regierung zu übermitteln.“

Magnahmen zur Hebung der Kohlenförderung.

Berlin, 19. Febr. Wie bekannt, haben kürzlich in Gegenwart des Reichstanzlers in Essen Verhandlungen zwischen den Fehdenverbänden und den Organisationen der Bergarbeiter über die Steigerung der Kohlenproduktion stattgefunden. — Im weiteren Verlaufe dieser Verhandlungen ist das nachstehende Abkommen getroffen worden: „Es sollen wöchentlich 2 halbe Ueberflachten gefahren werden. Als Entgelt hierfür erhält der Untertagearbeiter 100 Prozent, der Ueberflachtearbeiter 50 Prozent Zuschlag zu den bestehenden Löhnen. Außerdem wird den Bergarbeitern, die die Ueberflachten leisten, eine Zulage an Lebensmitteln gewährt. Sie erhalten pro Mann und Monat 12 Kilo Brot und 4 Kilo Fett, und zwar zu den Preisen der rationierten Lebensmittel.“ — Das Abkommen tritt am 23. Februar in Kraft und gilt vorläufig auf die Dauer von drei Wochen, d. h. bis zum 14. März. In etwa 14 Tagen sollen neue Verhandlungen über die Verlängerung des Abkommens einsehen. — Diese Bereitwilligkeit, die Kohlenproduktion durch Leistung von Ueberflachten zu steigern, hat den Bergarbeitern den Dank des ganzen Volkes gesichert. — Ein Teil der mehr geförderten Kohlen wird zur Erfüllung unserer Verpflichtungen aus dem Friedensvertrage benötigt werden. Die übrige Menge wird sowohl der Industrie, wie der Landwirtschaft zugute kommen.

Die Kundgebungen in Saarbrücken.

Frankfurt a. M., 19. Febr. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Saarbrücken: Die Bevölkerung läßt sich nicht davon abhalten, den deutschen Offizieren täglich von neuem ihre Sympathie kund zu geben. Am 16. Februar kam es dabei wieder zu Ansammlungen. Französische Kavallerie mit gezogenen Säbeln säuberte die Hauptverkehrsstraßen und nahm eine Anzahl Verhaftungen vor.

Magnahmen zur Hebung der Wechselkurse.

Brüssel, 20. Febr. „Libre Belgique“ veröffentlicht das Projekt des Ministerpräsidenten betreffend die Wechselkurse, das dieser der Londoner Konferenz unterbreitete. Der Vorschlag will eine internationale Emissionsstelle ins Leben rufen, die reelle Garantien vertretende Schatzscheine ausgeben würde. Jeder Staat, der solche Schatzscheine wünscht, müßte Sicherheiten bieten und sich einer Kontrolle unterziehen, durch welche diese Sicherheiten wirksam würden. Dieses System würde die Freiheit der Börsenoperationen bestehen lassen, aber diese würden nicht mehr auf eine Courfe gerichtet sein, weil die großen Abschlüsse unter Vermittlung der Emissionsstelle erfolgen würden, wobei eine Kontrolle entstehen würde. Falls diese Schatzscheine zum Ankauf von Produkten verwendet würden, könnten die Industrien, die sie in Zahlung nehmen, sie bei privaten Banken akkomplizieren, für welche diese Schatzscheine dann erstklassige Papiere wären. Diefenigen Staaten, die über viel Gold verfügen, könnten gegen Gold Schatzscheine einlösen, um so den Ausfuhrhandel zu erleichtern.

Hollands Beitritt zum Völkerverbund.

Haag, 19. Febr. Nach einer ausführlichen Besfütworung durch den Minister des Aeußern, van Karnebeel, hat die Zweite Kammer mit 49 gegen 5 Stimmen den Befehl-entwurf betreffend den Beitritt Hollands zum Völkerverbund angenommen. Der Minister des Aeußern erklärte u. a., daß die Zulassung der Mittelmächte nur eine Frage der Zeit sei und daß der Zutritt ganz im Sinne des Völkerverbunds liege. Er erklärte auch, daß der Völkerverbund bestehen könne selbst ohne Amerika. Ferner wurde mit 58 gegen 4 Stimmen ein Antrag Drosselungs angenommen, in dem einige Wünsche betreffend den Völkerverbund ausgedrückt werden und der von dem Antragsteller durch einen Satz ergänzt wurde, in dem die Zustimmung ausgesprochen wird, daß bei Auslegung der Vertragsbestimmungen betreffend die Durchmarscherelaubnis

von fremden Truppen das Mitbestimmungsrecht Hollands geachtet werden wird.

Deschanel's Vötschaft zum Amtsantritt.

Paris, 19. Febr. In seiner Vötschaft, die heute in der Kammer und im Senat verlesen wurde, laute Präsident Deschanel u. a.: In der Vereinigung aller siegreichen Völkler liegt die erste Sicherheit für den Frieden und die Grundlage für die Gesellschaft der Nationen, der der Vertrag die Ausföhrung gewisser grundlegenden Bedingungen anvertraut hat. Frankreich will die Erfüllung des Versailler Vertrags durch Deutschland. Seine Politik ist Willenskraft, Entschloßtheit und Glaube. Auch im Orient müssen seine Interessen, Rechte und hundertjährigen Traditionen sichergestellt werden. Die Friedensaufgaben sind im Innern nicht weniger schwierig als diejenigen des Krieges. Sie verlangen fortgesetzte Arbeit und vielleicht neue Entdeckungen. Jeder muß nach seinem Können Steuern zahlen. Die wirtschaftlichen Aufgaben (Getreide, Kohlen, Transportmittel, Wechselkurs) erfordern ebenfalls zuerst eine Klarlegung, dann regelmäßiges Verfahren, die Zusammenfassung aller Kräfte. Die Sozialgesetzgebung ist zu vervollkommen, die Familie, die Grundlage der Nation, zu verteidigen und die Konflikte zwischen Kapital und Arbeit sind zu veräußen. Endlich ist den Arbeitern in Stadt und Land der Weg zu eigenem Besitz zu öföfen. Der Bevölkerung der besetzt gewesenen Gebiete hat die wärmste Fürsorge zu gelten. Der Präsident begrüßte Elsäß-Lothringen und gedachte der Kolonien, der Adopierten Frankreichs.

Eine neue Partei.

Partei Vereinigter Sozialisten Deutschlands.

ABC. In Regensburg hat sich eine neue sozialistische Partei gebildet, die den Namen „Partei Vereinigter Sozialisten Deutschlands“ trägt. Aus der Gründungsversammlung gelangte ein Programm zur Annahme, das für die 18jährige das Wahlrecht vorseht, die Bildung einer Kammern als zweite Kammer und die sofortige Vergefschaftung aller Produktionsmittel auf gemeinschaftlicher Grundlage fordert. Jedes Zusammengehen mit bürgerlichen Parteien wird abgelehnt. Der neuen Partei gehören sowohl Mehrheitssozialdemokraten, Unabhängige, wie auch Kommunisten an.

Ein Luftabkommen der Schweiz mit Frankreich u. England.

Bern, 19. Febr. In dem Bestreben, den Luftverkehr zwischen der Schweiz einerseits und Frankreich und Großbritannien andererseits zu fördern, hat der Bundesrat mit den beiden Staaten eine provisorische Ueberrechtskunft getroffen, die am 1. März in Kraft tritt. Das Abkommen findet nur Anwendung auf private Luftfahrzeuge, die in ausländischen Registern eingetragen sein müssen. Die Vertragsstaaten räumen den gegenseitigen Luftfahrzeugen das Recht ein, in Friedenszeiten ihr Staatsgebiet und die territorialen Gewässer zu überfliegen, wofür die vorgesehene Formalitäten erfüllt sind. Die Luftfahrzeuge dürfen ohne Genehmigung des Bestimmungslandes keine drahtlosen Apparate mitführen. Die Fahrzeuge dürfen Personen oder Waren befördern unter Ausschluß des internen Verkehrs in den vertragschließenden Staaten. Die Grenze darf nur an bestimmten Punkten überflogen werden. Das Abkommen ist dreimonatlich kündbar.

Wie England „abrüstet.“

Rotterdam, 19. Febr. Laut „Nieuwe Roderdamsche Courant“ meldet „Daily Chronicle“, daß England binnen kurzem keine Schlagschiffe mit 30,5 Zentimeter Geschützen mehr haben wird. Die neuen Schiffe werden Geschütze von 34,50 und 40,64 Zentimeter und höchstens noch solche schweren Kalibers führen. Die Schlagschiffe mit schwächeren Geschützen sollen ausrangiert werden. Darunter befinden sich vermutlich 9 Dreadnoughts, die verkauft werden sollen.

England als Darlehengeber.

Nach einer Amsterdamer Meldung des „Berliner Lokal-anzeigers“ wird aus London berichtet, daß der Schatzkanzler im Unterhaus erklärt habe, Großbritannien habe an Rußland 568 Millionen Pfund Sterling, an Frankreich 470 1/2 Millionen Pfund Sterling, an Italien 470 Millionen Pfund Sterling, an Belgien 88 1/2 Millionen Pfund Sterling und an andere Verbündete 71 Millionen Pfund Sterling, also insgesamt 1666 Millionen Pfund Sterling Darlehen gegeben.

Rußlands Papiergeldumlauf.

Berlin, 20. Febr. Laut „Lok.-Anz.“ sind nach Kopenhagener Mitteilungen zur Zeit in Sowjetrußland für über 290 Milliarden Rubel Papiergeld in Umlauf. Diese Rubel sollen nicht einmal das Papier wert sein, auf dem sie gedruckt sind.

Von der Generalversammlung des Bundes der Landwirte

Berlin, 19. Febr. In der 27. Generalversammlung des Bundes der Landwirte führte der Vertreter des württembergischen Bundes Oekonomierat Bogt. Wöckel, u. a. folgendes an: Unser verehrter Herr Vorsitzender Dr. Koefke hat mich Ihnen eben als Mitglied der Nationalversammlung vorgestellt. Ich glaube, es ist keine besondere Ehre in dieser

Gesellschaft zu sitzen (Heiterkeit), die heute schon genügend gekennzeichnet ist. Aber als Vorsitzender des Bauern- und Landwirtebundes habe ich Ihnen und die großen Umföhrungsbewegung dem Bunde der Landwirte noch wie vor die Treue halten werden (Bravo!), und wenn die Zeiten schlechter werden, dann erst recht. Dann glaube ich ganz im Sinne des Mannes zu handeln, der jahrelang in Württemberg an meiner Stelle gestanden hat, der durch seine redenshafte, prächtige Erscheinung bei jeder Versammlung des Bundes der Landwirte, die hier stattgefunden hat, wohl manchem aufgefallen ist: Unser früherer Vorsitzender, unser lieber Herr Oekonomierat Schmidt-Blaghof, ist uns ein Vorbild der unentwegten Treue dem Bunde der Landwirte gegenüber, und deshalb bitte ich alle diejenigen, welche ihn noch im Gedächtnis haben, ihm auch weiter ein treues Gedenken bewahren zu wollen. Wenn ich als Württemberger vor Ihnen stehe, dann denken Sie nicht an meinen Vörsmann Erzberger (große Heiterkeit, Bravo und Hurra!), sondern denken Sie an die württembergischen Bauern. Denken Sie auch nicht an meine Landsleute Bayer u. Hausmann, sondern denken Sie an unsere Bauern. (Bravo!) Die Jahre, sie kamen und gingen, die Regenten wechselten bei uns, Ihre Fürsorge um das Wohl und Wehe der Landwirtschaft war verschieden. Wir hatten einen König, der sich aufs lebhafteste darum um die Landwirtschaft bemühte, der in ganz hervorragender Weise für jeden einzelnen Juro in der Landwirtschaft gesorgt hat. Wir nannten ihn den Bauernkönig. Die Zeiten änderten sich, die Landwirtschaft wurde auch bei uns mehr u. mehr von der Industrie überflügelt. Ihre Bedeutung mochte auch an höherer Stelle nicht mehr so gewürdigt werden wie früher. Der Wöng von Industrieanlagen wirkte verführerisch und blendend. Die landwirtschaftliche Bevölkerung ging auch bei uns zurück, verlor auch Einfluß u. wurde nicht mehr so gewertet wie früher. Es schied die Treue dem Bauernstande gegenüber, es schied die Treue dem deutschen Boden, der württembergischen Erde gegenüber. So konnte es auch in Württemberg geschehen, daß eine Rote von Süden unsern König, den Nachfolger jenes Grafen Eberhard, den Nachfolger jenes Bauernkönigs, aus dem Schloß in Stuttgart herausschloß, einen Fürsten zwang, in die Verbannung zu gehen, von dem früher ein sozialdemokratischer Führer sagte, daß er alle Eigenschaften hätte, um später Präsident einer württembergischen Republik zu sein, ein Vorkommnis, wie es sich leider überall im Deutschen Reich abspielte, mit gleicher Ursache, gleichen Wirkungen. Wo blieb die Bauerntreue in jenen Tagen? Sie war schwach geworden, ihre Träger waren zur Ohnmacht verurteilt. Sie hatte zu lange der Gegenseitigkeit, der Gegenseitigkeit entbehren müssen. Die großstädtische Bevölkerung, die Industriearbeiterschaft hatte die Herrschaft an sich reißen können. Sie übt ihre Macht aus. Treue auf Gegenseitigkeit trägt erst die richtigen Früchte, Halbheiten taugen nichts.

Kleine Nachrichten.

Berlin, 19. Febr. Der Reichstag nahm in seiner öffentlichen Sitzung unter dem Vorsitz des Ministers Dr. David eine vom Volkswirtschaftsamt der Nationalversammlung bereits gebilligte Verordnung über die Regelung der Einfuhr an. Der Reichswirtschaftsminister kann danach Dispens vom Einfuhrverbot erteilen, wenn es sich um Waren handelt, die bereits im Auslande angekauft sind. Angenommen wurde die Verordnung über die Kupferkurssetzung der Silberminen.

Frankfurt a. M., 19. Febr. Heute vormittag gegen 11 1/2 Uhr wurde ein Raubüberfall auf das Juweliergeschäft Bräutigam am Goetheplatz verübt. Ein Mann zertrümmerte mit einem Backstein das Fenster, raudte 2 Säcke mit Ringen u. andere Schmucksachen im Werte von ungefähr 30.000 M. und schwang sich dann auf ein langsam vorüberfahrendes Auto, das infolge des dichten Nebels entkam. — Der Backstein war in eine französische Zeitung eingewickelt, sodas man annimmt, daß man es mit Verbrechern aus dem besetzten Gebiet zu tun hat.

Bremen, 18. Febr. In der Nacht zum 18. 2. starb an den Folgen der Grippe der frühere Reichstagsabgeordnete Heinrich Hermann, der sich um Bremen außerordentliche Verdienste erworben hat.

London, 18. Febr. Reuter meldet aus Washington: „Payne teilte im Ausschuß des Schiffahrtsamtes mit, daß bereits 188 Schiffe verkauft seien, davon 18 ehemalige deutsche Frachtdampfer. Der Preis betrug 93 545.000 Dollar. Die Schiffe sind sämtlich zu Frachten unter amerikanischer Flagge bestimmt. Man glaubt, daß die Käufer nicht im Stande seien, die Schiffe ohne Erlaubnis des Schiffahrtsamtes an Engländer zu verkaufen.“

Mailand, 19. Febr. Dem „Popolo d'Italia“ wird aus Venedig telegraphiert, daß das amerikanische Admiralschiff „Benedig“ die Adria verlassen habe. Man glaubt, daß auch die seit Abschluß des Waffenstillstandes in Venedig befindlichen Torpedobootzerstörer die Adria verlassen werden.

Mailand, 19. Febr. Telegramme des „Secolo“ aus Genua melden, daß die Bewegung unter den ligurischen Me-

talarbeitern sich in den letzten Tagen verschärft habe. Die Arbeitgeber drohten mit der Schließung der Betriebe. Die Arbeiter drangen gewaltsam in die Betriebe ein und bildeten Arbeiterräte, die die abwesenden Direktoren ersuchen sollten. Die Polizei mußte einschreiten und ordnete die Räumung der Betriebe an. In den Gießereien Ansaldo kam es zu Zwischenfällen. Die Arbeiter wollten die Werkstätten nicht verlassen, worauf die Polizei auf sie schoß. Die Arbeiter entwarfen die Soldaten. Es kam zu einem Feuergefecht, in dessen Verlauf es 10 Verwundete gab.

Budapest, 18. Febr. Die ungarische Nationalversammlung wählte zum Präsidenten Stephan v. Rakowsky (Christlich-nationale Vereinigung) und zu Vizepräsidenten Joseph Bottlik (Kleine Landwirte) und Alexander Simonyi (Christlich-nationale Vereinigung).

Kopenhagen, 20. Febr. (Dagos.) Die internationale Kommission für Schleswig hat (soeben) Maßnahmen ergriffen, um den deutschen Nachbarn in der zweiten Zone entgegenzutreten. Eine gestern veröffentlichte Erklärung kündigt die Errichtung eines besonderen Gerichts an, das sich aus drei von der internationalen Kommission ernannten Richtern zusammensetzt und das in letzter Instanz die Uebertretungen der Bestimmungen der Kommission aburteilen wird, um so die öffentliche Ordnung und die Stimmfreiheit zu sichern. Zwei deutsche Agitatoren wurden gestern ausgewiesen.

Aus Stadt und Bezirk.

Ragold, den 21. Februar 1920.

Landesbistag. Wenn einmal der Gedanke an Gott im öffentlichen Leben keine Stelle mehr hat, dann wird auch der Landesbistag nicht mehr genannt werden. Vieles ist er heute schon ein fremd gewordenes Stück Vergangenheit; in Wahrheit umfaßt das was dieser Tag bedeutet, soll die Grundlagen unseres ganzen Staats- und Volkslebens.

Landesbistag bedeutet Erinnerung an unsere Verantwortung. Diese spielt im heutigen Staatsleben eine größere Rolle als vorher. Man begehrt Verantwortung. Sie ist nicht mehr Sache von einzelnen Wenigen. Sie ruht auf der Gesamtheit des Volkes. Ist es da nicht umso nötiger, daß man sich des ganzen, tiefen Ernstes, der in diesem Wort liegt, auch recht bewußt wird? Wir sind im vollen Umfang verantwortlich für das, was wir tun und was wir nicht tun; wir sind darüber Rechenschaft schuldig und können uns dieser Rechenschaft nicht entziehen. Es wird doch wenig Menschen geben, denen nicht schon zum Bewußtsein gekommen ist, wie dieser Gedanke uns zu schaffen machen kann. Denn er hat nur dann einen Sinn, wenn wir uns dem verantwortlich wissen, der tiefer steht als jedes menschliche Urteil. Wir werden mit neuem Ernst unsere Aufgabe anpacken, wenn uns das wieder bewußt geworden ist. Darum begeben wir diesen Tag der Einkehr und Selbstprüfung.

Aber wir begeben ihn als Landesbistag. Wir sind ja nicht bloß jeder für sich Rechenschaft schuldig. Wir tragen mit an der Verantwortung für unser ganzes Volk und Land. Das ist für viele Bewusstseins heute fast mehr, als sie meinen tragen zu können. Und doch wäre trotz allem, was wir nicht ändern können, es heute anders in unserem armen Volk, wenn wir uns mehr auch einer für den andern in dieser heiligen Verantwortung fühlen würden.

Es wird besser überall da, wo auch nur ein Einzelner mit der Einkehr in sich selbst ernstlich anfängt. Dort liegen die Quellen aller Kraft. Solange sie nicht versielet sind, ist auch die Hoffnung für unser Volk nicht umsonst. Möge in unserer bitteren Not der Wert dieses Tages nicht ungedehrt verfallen!

Zum Landesbistag. Für die Feier des allgemeinen Landesbistags am Sonntag Innozenz, 22. Febr., sind von der Oberkirchenbehörde als Predigttexte folgende Schriftstellen bestimmt worden: 1. Für die Vormittagspredigt Joh. 3,20: Wer Arges tut, der hasst das Licht und kommt nicht an das Licht, auf daß seine Werke nicht gestraft werden. Wer aber die Wahrheit tut, der kommt an das Licht, daß seine Werke offenbar werden; denn sie sind in Gott geblieben. 2. Für die Nachmittagspredigt: Rosen 10,12: Sät euch Gerechtigkeit und erntet Liebe; pflüget ein Neues, weil es Zeit ist, den Herrn zu sachen, bis daß er komme und lasse regnen über euch Gerechtigkeit.

Musikvereine. Vorher Donnerstag wurden anschließend an den Vorabend im Seminar der Vorabend und die Ausschussmitglieder des Musikvereins gewählt. Vorstand ist Professor Bauer, Dirigent Seminaroberlehrer Schmid, Schriftführer Seminaroberlehrer Knödler und Kassier Amtsgerichtsekretär Falmon-Gros. Als weitere Mitglieder wurden in den Ausschuss gewählt Seminarrektor Diesterle, Landgerichtsrat Wähler, Hauptlehrer Riß, Seminarlehrer Wegner, Frau Wohlbold und Frau Stadtschultheiß Walter. Von Chor und Orchester entsenden die Damen drei, die Seminaristen vier Mitglieder in den Ausschuss. Ferner treten denselben bei Hauptlehrer Wälder und Frau Rotar Popp. Damit ist die Gründung des Vereins endgültig vollzogen. Der Verein will mit seinen Mitgliedern sowie den Musikfreunden in Stadt und Umgebung edle, geistig hochstehende Musik bieten. Wir machen die Vereinsmitglieder und solche, die es werden wollen, auf die Vorabendabend aufmerksam, die jeden Donnerstag von 8 Uhr abends ab im Foyer des Seminars stattfinden. Der Dirigent, Seminaroberlehrer Schmid, versteht es in glänzender Weise, diese Abende, im Verein mit ausgezeichneten musikalischen Kräften des Seminars und aus der Umgebung, zu einer Quelle edler, erhebenden musikalischen Genusses zu machen. Wir laden an dieser Stelle die Musikfreunde der Stadt und insbesondere auch die der Umgebung freundlich ein, dem Musikverein als Mitglied beizutreten. Damen und Herren sind als aktive Mitglieder für Chor und Orchester sehr willkommen. Sogungsgemäß zahlen die aktiven Mitglieder 2 M. die passiven 5 M. Jahresbeitrag. Sie erhalten bei Konzerten Vorzugsplätze und wenn irgend möglich Preisermäßigung. — Möge der Verein wachsen, blühen und gedeihen und für Stadt und Umgebung eine Pflanzstätte edler Musik sein.

Ausflug. Bei günstiger Witterung findet morgen nachm. unter Führung von H. Oberlehrer Knödler ein Ausflug zum Röhren-Berg statt; Sammlung 1/2 Uhr bei der Stadtkirche.

Die Teuerungszulagen der Beamten. Die Arbeitsgemeinschaft württ. Beamtenverbände schreibt uns: Die neu-lich erfolgte Veröffentlichung der neuen Teuerungszulagen

für die Staatsbeamten ist irreführend, weil sie den Anschein erweckt, es handle sich dabei um Zulagen von 475—500 M. monatlich, die neu zu den bisherigen Bezügen der Beamten hinzutreten. In Wirklichkeit treten die neuen Zulagen an die Stelle der bisherigen, die in Wegfall kommen. Die Erhöhung gegen bisher beträgt nur etwa die Hälfte der genannten Höhe. Es ist auch irreführend, wenn von einer 150%igen Erhöhung gesprochen wird. Die Erhöhung beträgt weniger als 100% der bisherigen Teuerungszulagen u. weniger als 50% der bisherigen Gehaltsbezüge.

Schützt die Grenzen! Die Grenzmarken unseres armen Vaterlandes sind schwer bedroht. Aus dem blutenden Körper Deutschlands soll nach den Bestimmungen des Versailler Vertrages Stück um Stück auf dem Wege der Volksabstimmung herausgerissen werden. Die Entente-Kommissionen wenden alle Schläge an, um diese Volksabstimmung zu unserem Nachteil zu beeinflussen. So hat jetzt wiederum die internationale Kommission für die Abstimmung in der 2. Zone von Schleswig Maßnahmen getroffen, um den deutschen „Rachenschaften“ entgegenzutreten. Diese angeblichen „Rachenschaften“ Deutschlands bestehen darin, daß das gesamte Deutschland in der bedrohten Nordmark zu machtvoller Abwehr der feindlichen Raubabsichten zusammengefaßt werden soll. Die Maßnahmen der Entente-Kommissionen laufen auf eine Unterdrückung des Deutschland hinaus, um ein künstliches, den Dänen günstiges Abstimmungsergebnis zu erzielen. Genau so arbeiten die Kommissionen in den preussischen und schlesischen Abstimmungsgebieten. Unsere Grenzen sind in höchster Gefahr. Da ist es von zwingender Notwendigkeit, alle Schranken in das Abstimmungsgebiet zu schaffen. Das kostet aber Geld. Staatshilfe ist durch den Versailler Vertrag verboten. Daher muß das Volk helfen, die bedrohten wirtschaftlich sehr wichtigen Grenzlande sich selbst zu erhalten. Die „Grenz-Spende“, die zur Zeit in Deutschland gesammelt wird, soll dies ermöglichen. Wir freuen uns daher, heute über den künftigen Betrag von 549 M. öffentlich quittieren zu können, der bei unserer Geschäftsstelle einbezahlt wurde. Die Spender sind: Arbeiterschaft der Vereinigten Dredschiffen Calw A. G., Ragold 100.—, R. A. K., Jakob Theurer, Spinnmeister 3.—, R. A. 5.—, Seminaroberlehrer Köbele 3.—, Arbeiter der Fabrik Ragold 33.—, R. A. 2.—, Angestellte und Arbeiter der Firma Schwarzwalder Tuchfabrik Röhrdorf 175.—, Schwarzwalder Tuchfabrik Röhrdorf 175.—, G. W. Kaiser (Karl Kaiser) 50.—. Wir sagen den Gebern herzl. Dank. Eine besondere Freude ist uns die vorbildliche väterliche Betätigung der vorgenannten Angestellten und Arbeiterschaft. Möge ihr gutes Beispiel namentlich auch in anderen Kreisen recht eifrige Nachahmer finden. Spenden nimmt unsere Geschäftsstelle noch entgegen. Schützt unsere Grenzen! Aber Eile tut not, denn die Gefahr brennt uns auf den Nägeln.

Steuererklärung für die Vermögenszuwachssteuer. Die inzwischen amtlich verkündigt, ist nunmehr für den Bezirk des Landesfinanzamts Stuttgart, also für das Gebiet von Württemberg und Hohenzollern die Frist für die Abgabe der Steuererklärungen zum Juss der Veranlagung der Kriegsabgabe von Vermögenszuwachs allgemein bis 15. März 1920 o e r l ä u g e r t worden. Steuerpflichtige, die gleichwohl aus besonderen Gründen auch bis 15. März ihre Steuererklärung nicht fertigstellen können, werden zweckmäßigerweise bei dem für sie zuständigen Bezirkssteueramt um weitere Frist nachsuchen. Bei nicht entschuldigter Versäumnis kann das Bezirkssteueramt auf Wunsch des Reichs einen Zuschlag bis zu 10% der Steuer dem Steuerpflichtigen auferlegen oder eine Geldstrafe gegen ihn verhängen. Zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet ist jeder, dessen Einkommen sein Anfangsvermögen um mindestens 6000 M. übersteigt. Eine Steuererklärung ist auch ohne Aufforderung seitens der Behörde und ohne Zuwendung eines Steuererklärungsformulars abzugeben. Aber auch darüber hinaus ist das Bezirkssteueramt berechtigt, von jedem Abgabepflichtigen die Abgabe einer Steuererklärung binnen bestimmter Frist zu verlangen. Die auf 30. Juni 1919 vorläufig festgesetzten Steuererklärungen und Steuerwerte sind noch nicht erschienen; sie liegen nach Erscheinen, ebenso wie die Kursbeilage vom 22. Dezember 1919, bei den Bezirkssteuerämtern zur Einsichtnahme für die Prüfer auf.

Warum sind die Jähndhölzer so rar? Die deutsche Erzeugung von Jähndhölzern, die in Friedenszeiten den Gesamtbedarf der deutschen Bevölkerung voll auf zu decken in der Lage war, ging, so schreibt ein Fachmann, durch die verkürzte Arbeitszeit, die Rohstoffknappheit und vor allem durch die ungenügende Rohlennt so stark zurück, daß sie heute nur noch 60—70% des Bedarfs im Deutschen Reich decken kann. Der Gesamtbedarf der Jähndholzindustrie für 1 Vierteljahr an Rohlen beträgt etwa 2400 Tannern, sie erhält aber knapp die Hälfte davon, vielfach diese nicht einmal. Infolgedessen müssen die Betriebe oft sehr lange warten und warten, bis wieder Rohlen kommen. Schädlich verhält es sich mit den anderen Rohstoffen. Dazu kommt, daß das zur Jähndholzfabrikation allein geeignete russische Aspenholz nicht zur Verfügung steht und die Industrie genötigt ist, das ungeeignete deutsche Holz zu verwenden, für das man gegenwärtig bekanntlich reine Abantastpreise bezahlen muß, um es überhaupt zu bekommen. Der Ausfall in der deutschen Erzeugung muß daher größtenteils durch Einfuhr ausländischer, vor allem schwedischer Jähndhölzer vermindert werden. Man braucht sich aber nicht wundern, wenn diese Jähndhölzer ungenügender teuer sind. Betragen doch heute infolge des Tiefstandes unserer Valuta u. der Erhebung des Goldzuschlags auf die Einfuhr die Einfuhrsummen für schwedische Jähndhölzer monatlich etwa 15 Millionen.

Viehählung vom 1. März 1920. Infolge der Verordnungen des Bundesrats vom 30. Januar 1917 (Reichs-Gesetzl. S. 81) und vom 8. Mai 1918 (Reichs-Gesetzl. S. 387) sowie der Bekanntmachungen des Reichswirtschaftsministers vom 13. Oktober 1919 (Reichs-Gesetzl. S. 1795) und vom 14. Januar 1920 (Reichs-Gesetzl. S. 49) hat am 1. März ds. J. wiederum eine Viehhählung stattgefunden. Die Hählung erstreckt sich auf folgende von Reich wegen zu ertragenden Viehhaltungen: Rindvieh, Schafe, Schweine, außerdem von Landes wegen auf Pferde und Geflügel (Hänse, Enten, Gänse). Wegen der seitherigen vierjährlichen Viehhählungen ist die Ertragung der Rindvieh (Stallhalm) in Wegfall gekommen, womit eine Vereinfachung des Hählungsgeschäftes verbunden ist. Die Aufnahme der Vieh-

bestände erfolgt wie seither durch Hählter mittels Ortsliste in der Weise, daß die Hählter am Hähltag die Stückzahl des Viehs von Haus zu Haus (Stall zu Stall) erfragen, wobei der Hählter die Richtigkeit des so ermittelten Viehbestandes so gut als möglich durch persönliche Augeninspektion nachprüfen hat. Beim Geflügel insbesondere hat der Hählter eine Vergleichung mit dem Bestande bei der vorjährigen Hählung vorzunehmen; je nach dem Ergebnis der Aufnahme ist durch eine besondere, von dem Gemeinderat zu bestellende Kommission von 3 Mitgliedern, von denen eines aus dem Kreise der Verbraucher zu entnehmen ist, eine Nachprüfung vorzunehmen, wodurch die Möglichkeit geboten ist gegen Viehhälter, die ihren Viehbestand unrichtig angeben haben, je nach dem Besunde strafrechtlich einzuschreiten. Bei der großen Bedeutung der Viehhählungen ist es dringend erforderlich, daß auch die bevorstehende Viehaufnahme so richtig und vollständig als möglich erfolgt.

Stelohausen, 20. Febr. Freuden überläßt wurde die Familie Johannes Reitz hier, denn ihr Sohn Karl, der schon 18 Monate in französischer Gefangenschaft schmachtete, kam ganz unerwartet aus derselben zurück. Auch dieser Bedauerwerte sagt über schlechte Behandlung seitens der Franzosen, welche ihre Gefangenen sogar öfter mit Prügel traktierten. Für das Lager mit seinen 14000 Gefangenen stand bloß ein Wellblechdach zur Verfügung, auch gab es nicht jeden Tag Wasser und Trinkwasser. Es und Wafnapf war ein Stück. Wir freuen uns alle mit den Angehörigen über die gesunde Verfassung des Heimgekehrten. Möge doch dem andern hiesigen Gefangenen die Erlösungstunde nun auch bald schlagen!

Schönbrunn, 20. Febr. Als letzter von hiesiger Gemeinde lebte Fritz Kommerl aus französischer Gefangenschaft zurück. Beim 122. Infanterie Regiment lebend, wurde er bei Reims gefangen genommen und ins Lager Saint Aubien bei Rouen verbracht. 4 1/2 Jahre schmachtete er in Gefangenschaft bei harter Arbeit und meißens schlechter Ernährung. Im Frühjahr 1919 erkrankte er an Lungentuberkulose. Von seiner Genesung an wurde er in der Landwirtschaft beschäftigt, wo sein Los etwas erträglicher wurde. Neben seinen hocherfreuten Eltern begrüßen auch wir ihn aus herzlichster und heißen ihn noch so vielen Entbehrungen und Leiden in der Heimat herzlich willkommen.

Waldorf, 20. Febr. Am Mittwoch Abend stürzte der Rührmeister Jakob Volk, als er mit Heurufen auf dem Hochboden beschäftigt war, so unglücklich mehrere Meter ab, daß er schwere innerliche Verletzungen davon trug.

Mindersbach, 20. Febr. Im Anstoß einer Mäglich hier verstorbenen alleinlebenden Frau wurde für 900 M. Silbergeld gefunden. Für die Erben ist dies infolge der hohen Silberpreise ein schöner Gewinn.

Aus dem übrigen Württemberg.

Liebenzell, 19. Febr. Nach Schätzung beträgt der durch das Hochwasser angerichtete Schaden gegen 15000 M. Siezu kommen die nicht unbedeutenden Kosten für Herstellung der beschädigten Brücke beim Oberen Bad. Der Gemeinderat hat deshalb die Aufnahme einer schwebenden Schuld bei der Oberamtskassette in Höhe von 20000 M. beschlossen.

Ugenbach, 20. Febr. Wie das „Calw. Tgl.“ erzählt, hat der kürzlich wegen Mordverdachts an einem jungen Mädchen festgenommene die Tat eingestanden. Er hat das Mädchen getötet und dann in den Brunnen geworfen.

Wildbad, 19. Febr. In einer Gemeinderatsitzung erläuterte Oberbaudirektor Eugenhan einen vom Wasserbauamt der Ministerialabteilung für Straßen und Wasserbau aufgestellten Entwurf einer großen Wasserkraftanlage der Eng zwischen der Aalber- und Wildhofsalm. Mit einem zugleich für die Aufspeicherung des bei Nacht zurückbleibenden Engwassers bestimmten 5 Km. langen Oberlauf soll das verfügbare Gefälle von rund 50 Metern in einer Stufe ausgenutzt werden, wodurch es möglich wird, 300—1000, im Jahresmittel 700 PS oder über 4 Millionen Kilowattstunden elektr. Energie zu erzeugen. Ein Ausgleichsweiser soll die Schädigung der unterhalb gelegenen Wasserwerke vermeiden. Der Gemeinderat beschloß einstimmig, Konzessionspläne ausarbeiten zu lassen und mit den Bauarbeiten womöglich jetzt zu beginnen.

Stuttgart, 19. Febr. Bei der Ministerialabteilung für das Hochbauwesen (Schloßstraße 22) ist eine Beratungsstelle für Ortsbaupläne geschaffen worden. Die Gemeinden können ihre Ortsbaupläne zur Begutachtung oder Vorprüfung vorlegen, auch werden Entwurfspläne für Ortsbaupläne angefertigt.

Stuttgart, 19. Febr. Heute nachmittag gegen 1 Uhr erlitten im Hotel „Europäischer Hof“ ein Herr, um für sich allein ein Zimmer zu mieten. Da jedoch nur noch ein Doppelzimmer frei war, erklärte er sich bereit, dies zu nehmen. Gegen 5 Uhr bemerkte zufällig der Oberkellner des genannten Hotels den Gast mit seinem Koffer und einem größeren Paket das Hotel verlassen. Da er bei seiner Ankunft jedoch nur erlören bei sich hatte, schöpfe er sofort Verdacht und stellte ihn. Während der Oberkellner nun noch mit einem anderen Gast verhandelte, benutzte der Dieb diese Gelegenheit, ließ das Paket im Stich und verschwand unter Mitnahme des Koffers. Der Oberkellner nahm seine Verfolgung sofort auf und es gelang ihm, unter Mitwirkung von Passanten an der Eisenbahnbrücke Kronenstraße festzunehmen. Er wurde der Polizei übergeben. Die dort vorgenommene Untersuchung des Gepäcks ergab, daß er zwei vollständige Bettüberzüge mit Teppichen und eine Tischdecke gestohlen hatte.

Von der babilonischen Grenze, 19. Febr. Daß ein ganzer Transport Rinder mitamt der Fährung, die zur Erholung nach Baden bestimmt waren, auf irrtige Weise in die Pfalz geleitet wurden, dürfte nicht jeden Tag passieren. 95 erholungsbedürftige Rinder im Alter von etwa 7—13 Jahren, die aus dem Erzgebirge stammen u. nach Landau bei Landau-bischhofheim bestimmt waren, trafen in der Pfalz ein. Die Rinder waren bereits seit zwei Tagen unterwegs und mußten in Ludwigshafen, wo kein Anschluß nach Landau mehr zu erreichen war, eine ganze Nacht zubringen. Am nächsten Tage kamen sie dann in Landau an, wo kein Mensch wußte was sie in Landau wollten. Nach und nach klärte sich dann der Irrtum auf. Die Stadtverwaltung Landau hat mit Unterbilligung der Frauenvereine den armen Kleinen am Bahnhof, so gut es ging, rasch eine warme Mahlzeit verabreicht lassen.



Handels- und Marktberichte.

+ Beschränkung des Rindvieh- und Geflügelhandels.
Zur Sicherstellung der Durchführung der im Friedensvertrag vorgesehenen Ablieferung von Tieren an Frankreich und Belgien wird durch eine Verfügung der Fleischverorgungsstelle jeder Handel mit Rind- und Zuchtrindvieh, sowie mit Schafen und Ziegen verboten. Es fällt darunter der Handel von Viehhalter zu Viehhalter wie der gewerbliche Handel. In dringlichen Fällen kann für Rindvieh das Doctamt, für Schafe und Ziegen die Fleischverorgungsstelle Befreiung gewähren. Ueber die Dauer des Verkaufs des an Belgien abzuliefernden Geflügels wird der Handel mit Hühnern und Gänzen verboten. Die Verkaufsscheine für Händler werden für ungültig erklärt. Das Scheren der Schafe ist verboten.

+ Die Preissteigerung am Holzmarkt. Den Hauptgrund für das gewaltige Ansteigen der Holz- und insbesondere der Bauholzpreise bildet — nach einer Auskunft des Reichswirtschaftsministeriums auf eine Anfrage aus der Nationalversammlung — das Aufsteigen des Inlandsbedarfs bei gleichzeitigen Fehlen neuenerwarteter Einfuhren. Von erheblichem Einfluss ist auch die Möglichkeit einer außerordentlich gewinnbringenden Holzverschlebung ins Ausland über das belagerte Gebiet.

Der letzte Umstand hat dazu geführt, daß ein rasch wachsendes Heer von Spekulanten mit und ohne Sachkenntnis sich mit allen Mitteln des Rohmaterials bereits im Walde zu bemächtigen sucht, die Preise hoch treibt und die weniger kapitalstärkigen lokale Sägereiindustrie lähmt, oder in ihrer Abhängigkeit bringt.

Daraus ergeben sich die Hauptrichtlinien, in welchen sich die Gegenmaßnahmen der Reichs- und Landesregierungen bewegen müssen. Es muß das Verhältnis von Angebot und Nachfrage in bessere Einklang gebracht, die unerlaubte Ausfuhr unterbunden, die Erlaubnis auf ein Mindestmaß beschränkt werden. Gleichzeitig ist dafür zu sorgen, daß den Hauptverbraucher im Inlande ihr Bedarf unter Verhütung des

Spekulantenmissbrauch gesichert wird. Die Reichsregierung hat bereits im Oktober zur Besserung des Verhältnisses von Angebot und Nachfrage den Holzschlag für das laufende Wirtschaftsjahr in allen öffentlichen und privaten Waldungen um etwa ein Drittel erhöht. Außerdem ist die legitime Holz-Ausfuhr auf ein Mindestmaß beschränkt und Holz- und Brennholz aller Art unter diejenigen lebenswichtigen Gegenstände aufgenommen worden, deren unerlaubte Ausfuhr laut Verordnung vom 27. November 1919 mit besonders hohen Strafen geahndet wird.

Um der Holzverbrauchenden Industrie im Inlande ihren Bedarf zu sichern, hat die Reichsregierung den Forstverwaltungen der einzelnen Länder wiederholt dringend empfohlen, den Hauptverbraucher durch reichhaltige Holzverkäufe aus öffentlichen Waldungen entgegenzukommen. Wegen der Bedeutung der Preisse wurde hierbei auf die Deckung des Holzbedarfs der Druckpapierindustrie gebührend hingewiesen.

Legte Nachrichten.

Wenn wir einzig sind.

Berlin, 21. Febr. Freiherr v. Versner sprach gestern in einer Versammlung der Deutschen Volkspartei über seine Tätigkeit in Paris. Er sagte dabei u. a.: Wenn wir einzig sind, so würden wir fest in den großen Fragen durchdringen, die uns auferlegt sind und die uns noch auferlegt werden sollen. An unserer Einigkeit werde jeder feindl. Chauvinismus gescheitern.

Der Kaufpreis der bayerischen und der württemberg. Post.

Berlin, 21. Febr. Die „Tägl. Rundschau“ will von ihrem Münchener Berichterstatter erfahren haben, daß die bayerische Post um 260 Millionen, die württembergische für 250 Millionen Mark an das Reich übergeht. In der Frage der finanziellen Entschädigung für die Eisenbahnen wurde bis jetzt keine Einigung erzielt.

Ämtliche Bekanntmachung.

Die Ortschulräte werden, soweit es nötig ist, zur sofortigen Berücksichtigung der für die fortlaufende Stofflich der Landkommunen (Verfügung vom 1. Febr. 1912, Reg. Bl. S. 18, N. Bl. des Ministeriums des Reichs- und Schulwesens S. 33 ff.) aufgefordert. Vordrucke können vom Oberamt bezogen werden. Beschlüsse sind nicht erforderlich. 852
Nagold, den 20. Febr. 1920.
Gem. Oberamt in Schülraden.

Bekanntmachung.

Mit Ermächtigung des Reichsministers der Finanzen ist die Frist für die Abgabe der Steuererklärungen zum Zweck der Veranlagung für die Steuerabgabe vom Vermögenszuwachs bis zum 15. März 1920 verlängert worden. Zu mündlicher Auskunft in meiner Kanzlei bin ich bis zum 29. Februar 1920 jeden Tag von 8-12 und 2-6 1/2 Uhr bereit. Amtlich kann die Auskunft auch schriftlich eingeholt werden. 871
Mittwoch, den 20. Februar 1920.
Kanzleramt: R. V. Dr. Jil.

Stadtgemeinde Hailerbach.

Lang- und Sägholz-Verkauf.



Am Dienstag den 24. Febr., vormittags 10 Uhr kommen am dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf aus dem Stadtwald
Thann Abt. 15, 16, 7 und 10
Langholz
I. Kl. 401.60 Fm. II. Kl. 378.31 Fm. III. Kl. 194.44 Fm. IV. Kl. 64.15 Fm. V. Kl. 10.12 Fm.
Sägholz
I. Kl. 37.63 Festm. II. Kl. 35.13 Festm. III. Kl. 10.44 Festm.
Das Holz ist schöner Qualität, Abfuhr günstig.
Anzüge sind bei der Stadtpflege zu bestellen. 854
Stadtpflege.

Gemeinde Rohrdorf.

Stangen-Verkauf.

Am Dienstag den 24. Februar kommen im Gemeindefeld, Abt. Hufenmantel im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
Baustrangen: Ia, Ib, II. u. III. Kl. zu 310 Stück,
Hagstrangen: I, II. und III. " " 90 "
Sopfenstrangen: I, II. und III. " " 110 "
Zusammenkunft mittags 1 Uhr beim Rathaus. 852
Schultheißamt.

Rotfelden!

Geräte-Verkauf.

10 Pferdegeschirre, 2 aufgemachte Leiterwagen, 2 Flander-Pflüge, darunter ein Universalpflug, 1 Hackpflug, 2 Eggen, 1 Herrenschlitten, 1 Subschlitten und sonstige Gegenstände
Verkauf am Matthiasfesttag (Dienstag, 24. 2.), mittags 1 Uhr
857
Gottf. Ungericht, Farrenhalter.

Aushilfsmarke I
der Drotharte entfallen

500 gr Rubeln zu 4.18
250 „ Haferschock „ 1.16
je per Pfund.
die bei H. Knobel, Krauß
Bw., Lang, Behre Gottl.,
Pflaum, Ab. Kauf abgeholt
werden können.
Nagold, 20. 2. 1920.
Städt. Nahrungsmittelamt.

Einen noch gut erhaltenen
Einspanner-
und einen
Zweispänner-
Ruh-Wagen
verkauft am Montag den 23.
Febr. mittags 1 Uhr 842
Wagnermeister Saur
Hailerbach.
Efringen.
Einen starken Ru-
Wagen
hat gegen einen leichteren zu
vertauschen. 831
Chr. Grigle.

Ruh-Wagen
verkauft am Montag den 23.
Febr. mittags 1 Uhr 842
Wagnermeister Saur
Hailerbach.
Efringen.
Einen starken Ru-
Wagen
hat gegen einen leichteren zu
vertauschen. 831
Chr. Grigle.

**Tausche geg. Stroh
Lannenscheiter
oder Brügel.**
Verkaufe erstklassiges 851
Güterdingen O.H. Hoch.

Mutterschwein,
13 Wochen trächtig (Erstling).
Besuch oder Offert erbittet
Aug. Brögel s. „Röhle“.

Unterzeichneter verkauft
ein Pferd
unter zwei die Wahl 3/4 u. 8jährig,
sowie noch eine gutgehaltene
Char a bank
und eine
Viktoriachaise 870
Fritz Weber, Pfalzgrafenwetter.

Verkaufe eine schöne junge
Fahrkuh,
36 Wochen trächtig. 856
Johs. Kalmbacher, Monhardi.

**Bestellungen auf
Saat-Kartoffeln**

müssen unverzüglich
gemacht werden unter Angabe
der zu bebauenden Fläche.
Da die Beschaffung von
Saatkartoffeln aus Nord-
deutschland wegen der Knapp-
heit an Speisekartoffeln nie-
males Schwierigkeiten begegnet,
empfehle ich sich, möglichst auf
einheimische Ware zurückzu-
greifen. 880
Nagold, 20. 2. 20.
Städt. Nahrungsmittelamt.

Pilgerstab.
Morgen- u. Abendandachten
für das ganze Jahr mit
Veranschaulichung der haupt-
sächlichsten Freuden- und
Trauertage des Hauses von
Heinrich Spengler.
geb. Mt. 25.20.
Borrätig bei G. W. Zaiser
Buchhandlung :: Nagold.

Wichtig für jeden Raucher!
Strunkentabak
garantiert ohne Beimischung
aus den Stengeln der Tabak-
pflanze hergestellt, per Pfd.
M. 6.80, nicht unter 10 Pfd.,
(abgegeben in 1/2-Pfund-
Paket, neutrale Packung) gegen
Nachnahme. 17 H
Albert Pleischen,
Tabak- und Zigarrenvertrieb,
Seyditz i. B.
Großhandelskatalog 83. 1919

Viehbesitzer!
Wenn Ihre Kuh nicht rindert, od
wenn sie nicht rindert u. nicht auf-
nimmt, dann verlassen Sie kosten-
los nach dem E. Fr. Köbele,
Langenargen a. B. 63.
Kredittag: Apotheker Carl
Schörner, Wildberg. 21. M

Herabsetzung der steuerfreien Einkommensgrenze.
Berlin, 21. Febr. Im Steueraussschuß der National-
versammlung wurde der Antrag des Demokraten Plunz an-
genommen, nach welchem die steuerfreie Einkommensgrenze
von bisher 2000 M auf 1500 M herabgesetzt wird.

Die Grippe.

Berlin, 21. Febr. Dem Vol. Anz. zufolge sind in Magde-
burg im Laufe der letzten Woche 27 Todesfälle an Grippe
festgestellt worden. Die Erkrankungen an der Epidemie sind
noch immer im Zunehmen begriffen.

Kiel, 21. Febr. Nach Berechnungen der hiesigen Orts-
krankenkasse sind in den letzten Tagen 600 Neuerkrankungen
an Grippe zu verzeichnen gewesen.

Die Hochsechsererei wieder im Gange.

Berlin, 21. Febr. Das Verl. Tzbl. erklärt aus G u z
h a v e n: Da die Fischdampfergesellschaft als lebenswichtige
Betriebe Kohlen erhielten, ist die gesamte Fischdampferflotte
bis auf drei Dampfer wieder ausgefahren.

Poincaré Delegierter der Wiedergutmachungskommission.

Paris, 21. Febr. Das Amtsblatt meldet, daß Senator
Poincaré zum Delegierten in der Wiedergutmachungs-
kommission ernannt wurde an Stelle Jonnart.

Holland bleibt fest.

London, 21. Febr. Der Amsterdamer Korrespondent der
„Evening News“ will aus gut unterrichteter Quelle erfahren
haben, daß Holland der Forderung, den früheren deutschen
Kaiser nach einer niederländischen Kolonie zu bringen, als
im Widerspruch mit den Gesetzen des Landes stehend nicht
nachkommen wird.

Wahrscheinliches Wetter am Sonntag und Montag.
Mittwoch neblig, ziemlich rau, Samstag trocken.

Für die Sachverständigen verantwortlich: Franz Wilhelm Meißner, Nagold,
21. 2. 1920. Verlag von H. W. Kallenberg, Buchdruckerei (Hans) Kallenberg, Nagold.

Nagold.

Güter-Verkauf.

Im Auftrag von Meyers Erben wird am Montag,
23. Febr., abends 1/8 Uhr in der „Schwanz“ verkauft:
1 1/2 Viertel Acker am Heilig Kreuz und 1 Grund-
stück an der Rehrhabe, 1/2 Morgen, (früher Hopfen-
acker) mit Weizen angepflanzt, samt 8 frucht. Obstbäumen.
Nähere Auskunft erteilt der Bevollmächtigte
882
Gottlob Röhle, Schloßherrnstr.

Verkauf eines Gasthofes!

Im Auftrag des Herrn
Karl Hartmann s. Sonne
— Bad Liebenzell, habe
ich dessen dabeiliegende ge-
eignete hypotherekfreie, all-
renommierteren
Gasthof mit Dekonomiegebäude
(Gaststallung) und großem Gemüsegarten nebst großer
Gartenhalle, Wirtschaftskolonnat und Fremdenzim-
mereinrichtung im Auftrag zu verkaufen.
Das Anwesen wird nur wegen Kränklichkeit der
Frau verkauft.
Anzahlung ca. Mk. 90.000.— erforderlich. 693
Albert Preßburger,
Immobilien u. Hypotheken, Horb a. N.
Telefon 38.

Nagold.

Fleischränder-Apparate

find eingetroffen 878
J. Werner.

Ebhansen.

Bringe zum Verkauf:

2 polierte Bettstellen mit Köste,
für Beantleute passend,
einzelne Bettstellen mit Köste,
sowie eine Kinderbettlade mit Kofst,
mehrere Nachtschalen,
1 roten Plüschdiwan, einen
Stoffdiwan, Tische und
dabei bessere Sessel.
Albertine Barth s. „Vinde“.
850
Telefon 18.

Patent-Büro
Leutnant
Kronenstr. 24 Tel. 701.

GELD gibt an solo, Reite
jed. Stand, zu günst.
Beding. Patentzahlg.
10 H. Sept & Co., Nürnberg 2.
Pflanzarten fertigt G. W. Jaiser.

Bezirksarbeitsamt Calw.
 (Für die Oberamtsbezirke Calw und Nagold.)
 Fernsprecher No. 109. Lederstraße 161.
 Besucht werden: Stellen suchen:

1 Ackerknecht	1 Bäcker
2 Pferdeknächte	1 Braumeister
3 Dienstmädchen	1 Fabrikarbeiter
1 Dienstmädchen f. Landwirt.	1 Kaufmann
1 Fläschner	1 Schlosserlehrling
2 Schmiedlehrlinge	1 Schuhmacherlehrling
1 Viehhüterer d. melken kann	1 Kutsher.
2 Wickelmacherinnen.	

Die Arbeitsvermittlung erfolgt unentgeltlich. Das Arbeitsamt ist geöffnet:
 Montag bis Donnerstag: 8-12 und 2-6 Uhr
 Freitag: 8-1 und 2-6 Uhr, Samstag: 8-12 Uhr.
 Meldungen werden auch von unserer Nebenstelle in Nagold Dettenbergstr. 19, Fernsprecher Nr. 80, entgegengenommen.
 Calw, den 20. Febr. 1920. 879
 Verwalter: Prof.

Gaben für die Grenz = Spende
 werden in der Geschäftsstelle des „Gesellschafters“ mit Dank entgegenommen.

Altes Eisen,
 Brockeisen und Blechabfälle,
 Ofenguß und Maschinenguß,
 sowie
 Altblei, Messing, Kupfer etc.
 kauft jedes Quantum u. zahlt die höchsten Tagespreise.
Fr. Gaub, Schlossermeister. Nagold.
 809 Telefon 82.
 Anfertigung von

Fuhr- u. Chaisengeschirren,
 wollene, leinene u. wasserdichte Pferddecken,
 Stall-Utensilien aller Art,
 sowie reelle Bedienung in
 Polsterarbeiten wie Matratzen, Sofas usw.
 660 liefert stets und empfiehlt
Otto Weißer, Gulde's Nachf.,
 Sattlerei und Tapeziergeschäft
 Calw, Kronengasse.

Günstige Gelegenheit für Zimmermeister.
 Wir haben zur Herstellung von einfachen Arbeiten
 laufend Aufträge für das ganze Jahr
 an geeignete Zimmermeister zu vergeben. 770
 Nähere Angaben an Stephan Gerster, Neutlingen.

Wollene Decken
 in schönen Farben, zu 50, 60,
 70, 80 u. 100 M geeignet zu
 Räuteln, Wästern, Joppen,
 u. d. d. Nachh. Kollermann
 (Landesprod.), Berlin-Lich-
 tenberg, Deutschmeisterstr. 1.
 Mödingen.
Verkaufe
 anschließend an den Fischen-
 verkauf im Mödingen Ge-
 meindewald am Dienstag den
 24. Febr. etten 855

Mußbaum
 mit 1,64 Festmeter
 bei meiner Wohnung, woju
 Kaufsüchtiger einlobet
Spillied Kaufmann.
 Emmingen. 858
 Zirkel 16 Ztr.
Heu u. Dehmd
 verkauft am Dienstag 24. d.
 Mts. mittags 1 Uhr. 858
 Bernhard Weidrecht.

Gute Existenz.
 Angesehene Personen
 jeden Standes, auch Do-
 men können sich als
 Mitarbeiter für erste
 Lebensversicherungsgesellschaft mit Neben-
 erwerb unter vorteil-
 haften Bedingungen feste
 Anstellung oder guten
 Nebenverdienst verschaf-
 fen. Die Tätigkeit wird
 auf Wunsch distret ge-
 halten. Angebote unter
 S. T. 829 an die Aia
 Haasenstein & Vogler,
 Stuttgart. 18 H

Heiraten
 vermittelt streng reell u. diskret
G. Müller, Kreuzstraße 3
 in Pforzheim „Heiratsbüro“.
 Auch Sonntags geöffnet.

Deutsch-Demokr. Partei Nagold.
Jugendgruppe.
 Heute abend 8 Uhr findet im Gasthaus zum „Deut-
 schen Kaiser“ eine
Mitgliederversammlung statt.
 Angehörige und Freunde sind willkommen.
 Um pünktliches Erscheinen bitten
 875 Der Ausschuß.

Fußballklub Nagold von 1911.
 Sonntag, den 22. Febr. 1920
 nachm. 2 Uhr „Schwanenfaal“.

Hauptversammlung.
Tagesordnung:
 1. Bekanntgabe der Anwesenheitsliste.
 2. Genehmigung der Tagesordnung.
 3. Jahresberichte: a) Allgemeiner Rückblick, b) Kassen- und Finanzbericht, c) Spielbericht, d) Bericht des Jugendwarts.
 4. Bericht über den Verlauf und Erfolg der mit der Stadt-
 gemeinde gepflogenen Verhandlungen betr. Ueberlassung
 eines Sportplatzes; Beschlußfassung über die Erstellung
 eines Sporthauses und über die Ausbringung der
 Mittel hierzu.
 5. Beschlußfassung über den Beitritt zum Verband der
 lödd. Fußballvereine.
 6. Beschlußfassung der Statuten.
 7. Erledigung von Anträgen.
 8. Entlastung des Ausschusses.
 9. Neuwahlen.
 10. Verschiedenes. 864

Verloren
 gegangen Freitag den 20.
 Vorm. auf der Talstraße Na-
 gold-Emmingen ein Porte-
 monnaie mit Inhalt. 876
 Der ehrliche Finder wird
 gebeten daselbe gegen gute
 Belohnung bei Eisenhändler
 Adolf Stichel abzugeben.
 Gefunden Turnhalle Haus-
 schlüssel, ein Handschuh, ein
 Taschentuch. 868
 Abzuholen bei
 Wreden, Hausm.

Käselab, Montanin
 für Bierbrauer und Brenner
 875 empfiehlt billigt
Löwen-Drogerie
 Gebr. Benz, Nagold 863
 Empfehlung

Rauch- u. Rauntabak
 Zigarren, Zigaretten
 Schuhecreme u. Fett
Chr. Raaf
 Klumpen Nachf., Marktstr.
 Einen gebrauchten, noch
 gut erhaltenen
Drilling evtl.
Doppelflinte
 Cal. 16-9,3, sofort zu kaufen
 gesucht.
 Von wem? sagt die Ge-
 schäftsstelle d. Bts. 853

Widberg.
 Infolge fortwährender Feuer-
 rung haben sämtliche
Tagelöhnerinnen
 und Arbeiterinnen beschlossen,
 bei 10stündiger Arbeitszeit
 von 8-7 Uhr
 mit Kost per Eid 50 J
 ohne Kost " 1 M
 mehr zu fordern. 861
 Calz. 872

Verkauf am Dienstag den
 24. Febr. (Rathhaustag)
 von nachmittags 1 Uhr ab
 1 neuen Zweispänner-
Ruhwagen,
1 Wendpflug
mit Egge
 und 1 neuen eisernen
Pflugkarren.
 Philipp Bertsch.


Achtung!
 Am Sonntag den 22. Febr.
 von 1 Uhr ab große
Hundebörse.
 Kurtenbau z Löwen
 Nagold. 865
 Nagold.
 Größeren Posten 841

Spaten
 auch zu Schorjaukeln
 geeignet
 hat preiswert abgegeben.
J. Theurer, Schmiedmstr.
 Räßigen

Sungen
 nimmt sofort oder bis Früh-
 jahr in die Lehre.
 Der Obige.

Suche für sofort
 oder später
**Formen- u. Kesselschmied-
 Lehrlinge.**
 freie Station u. Schulbesuch.
 Wöchentliches Taschengeld.
 Gründliche Ausbildung.
 Näheres 14 H
M. Streicher, Cannstatt a. N.
 Eisengießerei
 und Dampfesselfabrik.
 1 freundl. möbl.

Zimmer
 mit oder ohne Pension sucht
 Alt, ruhiger, gesunder Kauf-
 mann, der sich selbst bedient.
 Zusatzkarten vorhanden. Güt.
 Anerbieten unter B 768 an die
 Geschäftsstelle dieser Zeitung.
Haiterbach.
Chr. Noos, Bauer
 verkauft am Montag den 23.
 Febr. mittags 1 Uhr
1 Güllenfaß
 circa 800 Ltr. haltend,
 1 hinteres
Wagen-Gestell
 Maße 65 Bld.,
1 starke Egge
 von Holz. 860
 Sämtliche Gegenstände wenig
 gebraucht.

867 Ebdhausen, den 20. Febr. 1920.

Codes-Anzeige.
 Nach langem, schwerem Leiden ist heute früh
 1/17 Uhr unser treubestorgter Gatte, Bauer, Schwie-
 gervater und Großvater
Chr. Hauser, Schreinermeister
 im Alter von beinahe 71 Jahren sanft entschlafen.
 Verwandten, Freunden und Bekannten zeigen
 wir dieses in tiefer Trauer an.
 Die Gattin **Christine Hauser geb. Schauble.**
 Die Tochter **Kath. Spathelf geb. Hauser**
 mit Gatten **Ernst Spathelf, Schr.**
 mit ihren 3 Kindern.
 Der Pflege Sohn **Chr. Maß, Schreiner.**
 mit Familie.
 Beerdigung Sonntag mittags 1/2 Uhr.

Infolge andauernder Materialpreissteigerung kommt bei
 unsern Mitgliedern eine entsprechend

erhöhte Taxe
 in Anrechnung. 830
Kreisgruppe der Dentisten
 des Schwarzwald- und Neckargauges.
Alle Artikel zur Krankenpflege wie
 Irrigatoren, Kilstierspritzen, Luftpissen, Steck-
 becken, Uringläser, Hartgummispritzen, Bade-
 thermometer, Einnehmegläser, Verbandstoffe,
 Damen- u. Gesundheitsbinden, sowie la. Ther-
 mos-Wärmflaschen und Inhalier-Apparate
 empfiehlt stets vorteilhaft

Löwen-Drogerie, Gebr. Benz
 NAGOLD, Bahnhofstr. Telefon 122.

Brautkränze
 in schönster Auswahl
 empfiehlt
Frau Frida Stichel.
 Ein williges 877

Mädchen,
 von 16-17 Jahren für so-
 fort oder 15. März bei
 guter Behandlung gesucht.
 Zu erfragen bei der Ge-
 schäftsstelle des Blattes.
 Ich suche zum 15. März
 oder 1. April ein zuverlässiges

Mädchen,
 bei hohem Lohn und guter
 Behandlung. Kindermädchen
 ist vorhanden. 791
Frau Schmid,
 Calw, Lederstr. 160.

Mädchen gesucht
 ein tüchtiges, ehrliches, in
 allen Hausarbeiten und selb-
 ständigen Kochen bewandert,
 bei hohem Lohn und guter
 Behandlung auf 1. 4. ev. früher.
Frau Km. Schneider
 793 Bahnhofstr. 15
Rottenburg.

Gesucht
 wird auf 15. März ein ehr-
 liches 795

Mädchen,
 das Liebe zu Kindern hat,
 nicht unter 18 Jahren. Kost
 und Behandlung gut. Fam-
 lienansehlich. Anträge an
 Hauptlehrer **Bauscher,**
 Würzburg, Post Calw.

**Ausgefärbte
 Frauenhaare**
 kauft fortwährend 749
Karl Stichel, Friseur.
 Auf 1. April kann wieder

1 Mädchen
 eintreten; neben den Haus-
 geschäften hätte daselbe Ge-
 legenheit, sich im Kochen u.
 Nähen anzubilden. 866
Frau Julie Widmaier
 Calw, Bahnhofstr.

Gottesdienst-Ordnung.
Ev. Gottesdienst.
 Am Sonntag Involavit,
 22. Febr. (Landesjugtag) 1/2 10
 Uhr Predigt (Otto) auchl.
 Abendmahlfeier. Das Opfer
 im Vor- und Nachmittags-
 Gottesdienst ist für die
 nach Deutschland geflüchteten
 deutsch-evang. Glaubensbrü-
 der aus Elsas-Lothringen und
 aus dem Baltensland bestimmt.
 5 Uhr Abendpredigt (Schairer)
 im Anschluß daran Trauer-
 feier für den in der Kriegs-
 gefangenenschaft gestorbenen
 Georg Weill.
 Mittwoch abend 8 Uhr Bibel-
 stunde im Vereinshaus (Text:
 Matth. 17, 1-9).

Kathol. Gottesdienst.
 Sonntag, 22. Febr. 1/2 10 Uhr
 Rohrdorf. 1/2 10 Nagold. 2
 Uhr Rindorf.
 Montag, 23. Febr. 1/2 10 Uhr
 Altensteig.

**Gottesdienste
 der Methodistengemeinde.**
 Sonntag vorm. 1/2 10 U. Pre-
 digt (J. Elfer), 11 Uhr Son-
 tagsschule, abds. 1/2 8 U. Danks-
 gottesdienst (J. Walz). Montag
 abds. 1/2 9 Uhr Liebungstunde v.
 Gefangener. Mittw. abds. 8 Uhr
 Gebetsst. Von Montag bis
 Freitag je abds. 1/2 8 Uhr Com-
 munion in Ebdhausen.